

Fortbildung der Mitarbeiter

Oikocredit – warum ist das eine sinnvolle Geldanlage?

Im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung am 26.03.22 berichtete Klaus Blatt über die Initiative Oikocredit.

17 Mitarbeiter sahen im Barbaraheim Byfang eine Präsentation von ca. 40 Minuten, die Herr Blatt zur Darstellung der Organisation nutzte. Oikocredit ist eine Internationale Genossenschaft (!), gegründet 1975, mittlerweile mit 563 Mitgliedsorganisationen wie Kirchen, Partnerunternehmen oder regionalen Förderkreisen.



Herr Blatt ist ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Regionalgruppe Duisburg / Essen / Mülheim und seit 20 Jahren dabei.



Zur Zeit verfügt die Oikocredit über 880 Mio. EUR Finanzvolumen, das sie direkt oder über Partnerunternehmen (auch reg. Banken) an 32,2 Mio. „Kleinunternehmer“ des globalen Südens verteilt. 87% der Kreditnehmer sind Frauen; 63% des Geldes ist in ländlichen Regionen investiert.

Oikocredit ist einer der größten Geldgeber im Bereich des Fairen Handels. In der Hauptsache gelangt das Geld an die Kleinbauern, aber auch in Verarbeitung und Handel von Agrarprodukten gibt es Investitionen.

Als zweites wichtiges Investitionsfeld haben sich die erneuerbaren Energien entwickelt. So werden kleine Solaranlagen zur Sicherstellung einer Minimalstromversorgung im ländlichen Raum mit günstigen Krediten unterstützt.

Es gibt gute Verbindungen zwischen Oikocredit und den Weltläden. Allein im Westdeutschen Förderkreis Oikocredit sind 60 Weltläden Mitglied. Auch unser Weltladen Kupferdreh hat Geld investiert. Viele Lebensmittel und sonstige Produkte, die wir im Rahmen des Fairen Handels verkaufen, kommen von Lieferketten, die über Oikocredite mitfinanziert sind.

Deshalb ist es eine gute Sache, wenn auch Privatleute Oikocredite zeichnen (linker Kreislauf des Schaubildes), um den fairen Handel weltweit zu fördern. Nähere Informationen hierzu unter:

<https://www.westdeutsch.oikocredit.de/mitmachen/weitersagen>